

*Heinrich Mann:*

## Der Maskenball

**K**indheits - Erinnerungen haben gewiß auch mein Leben beeinflußt, aber ich kann es nicht wissen, ich habe sie nicht in Form eines Katechismus gesammelt. Wenn mir eine einfallen soll, fallen viele mir ein. Ich wähle eine.

Winternachmittag im Lübeck der siebziger Jahre. Ich sehe eine Straße steil abfallen, sie ist glatt gefroren und fast dunkel. Jede Gaslaterne beleuchtet nur das Haus, vor dem sie steht. Eine entfernte Flurglocke verkündet klappernd, daß jemand jenes Haus betrat. Ein Mädchen führt den kleinen Jungen, der ich bin. Ich reiße mich aber los, die Straße ist eine so herrliche Schlitterbahn. Ich gleite sie hinab, ich gleite schneller. Die Querstraße naht. Den Augenblick, bevor ich dort bin, tritt eine ganz vermummte Frau heraus, unter ihrem Tuch trägt sie etwas. Ich kann mich im Lauf nicht halten, ich fahre gegen sie, sie war nicht gefaßt auf den Anprall. Da es glatt ist, fällt sie. Da es dunkel ist, entkomme ich.

Aber ich habe Geschirr zerbrechen gehört. Die Frau trug unter ihrem Tuch Geschirr. Was habe ich angerichtet! Ich stehe, mir klopf das Herz. Das Mädchen ist endlich nachgekommen, ich sage: „Ich kann nichts dafür.“

„Die Frau hat nun kein Essen mehr,“ sagt das Mädchen. „Ihr kleiner Junge auch nicht.“

„Kennst du sie, Stine?“

„Sie kennt dich,“ behauptet Stine.

„Wird sie kommen und es meinen Eltern sagen?“



Der Schriftsteller Heinrich Mann als Kind  
Aufnahme aus jenem Winter, in dem er den „Maskenball“ erlebte (1878).

Stine bejaht es drohend, ich erschrecke.

Wir machen unsere Besorgung, denn morgen wird zu Hause ein Fest sein, außerordentlicher sogar als jedes andere Fest: ein Maskenball. Dennoch vergesse ich den Rest des Tages nie ganz die Drohung, die hinter mir ist. Noch in meinem Bett horche ich, ob es läutet, ob die Frau kommt. Sie hat nun kein Geschirr mehr, ihr Junge kein Essen. Aber auch mir ist nicht wohl.

Nächsten Tages, als Stine mich aus der Schule holt, ist das erste, daß ich nach der Frau frage. War sie da? Das Mädchen besinnt sich, sagt nein, verheißt